

# GIDEONS DREAM ZPC GOES MUSICAL

ZPC TORANI

NEUE WIENER MITTELSCHULE



# INHALTS VERZEICHNIS

02	<b>IMPRESSUM, EDITORIAL</b>
03	<b>ZWI PEREZ CHAJES TORANI</b>
04	<b>GIDEONS TRAUM</b>
06	<b>IM GESPRÄCH MIT ZPC-ALUMNIS</b>
07	<b>WOS TIT SACH</b>
	<b>NEUE WIENER MITTELSCHULE</b>
08	<b>UNSER NEUER NACHBAR</b>

## EDI TORIAL

Liebe Freundinnen und Freunde der ZPC-Schule,

wir freuen uns und sind stolz, Ihnen bereits zum achten Mal mit ZWI über das Leben an der Zwi Perez Chajes-Schule berichten zu können.

An erster Stelle sei „Gideons Traum“ genannt. Mit viel Engagement aller Beteiligten ist uns die Produktion eines Musicals auf sehr hohem Niveau gelungen, lesen Sie mehr darüber auf Seite 4.

Nach intensiver Vorarbeit hat im laufenden Schuljahr das Projekt ZPC-Torani begonnen. Rav Awi und Rav Albert haben mit vollem Elan gestartet, zur Begeisterung der Eltern und der über 60 teilnehmenden Kinder.

Mit dem kommenden Schuljahr (September 2009) beginnt für das ZPC Realgymnasium - mit der Einführung des Schulversuches "Neue Wiener Mittelschule" - ein neues Zeitalter. Flexible Leistungskurse werden als besondere Form der Begabungsförderung ebenso eingeführt werden wie umfassende Stützmaßnahmen für SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen.

Wir möchten uns schließlich bei unserem langjährigen Schulvereinsmitglied Mag. Rafael Schwarz bedanken, der seine aktive Tätigkeit im Verein zur Erhaltung der ZPC-Schule kürzlich beendet hat. Mit viel Kraft und Energie hat er in den letzten Jahren nicht nur das neue Branding- und Schulkonzept der ZPC-Schule vorangetrieben, auch ZWI in seiner heutigen Form hat er gemeinsam mit anderen gestaltet. Nun wendet er sich neuen Aufgaben zu und wir wünschen ihm dazu alles Gute!

Ihnen wünschen wir viel Vergnügen beim Lesen!

Mag. Daniel Brandel      Mag. arch. Natalie Neubauer

Adm. Leitung              Schulverein

## IMPRES SUM

ZWI  
Schulzeitung der Zwi Perez Chajes Schule der  
Israelitischen Kultusgemeinde Wien

Herausgeber	Verein zur Erhaltung der Zwi Perez Chajes Schule der IKG Wien Simon-Wiesenthal-Gasse 3 1020 Wien T 01/216 40 46 F 01/216 40 46/115 E office@zpc.at H www.zpc.at
Redaktion	Betty Kricheli Daniel Brandel Natalie Neubauer Betty Kricheli
Fotos	Stefan Dobernigg Archiv ZPC Schule
Layout Druck	Ben Knapp Berger, Horn

ZWI erscheint 3-mal jährlich, wird an Mitglieder  
und Freunde der Jüdischen Gemeinden verteilt  
und dient ausschließlich der Information über das  
Bildungsangebot der ZPC - Schule.



# ZWI PEREZ CHAJES TORANI

CHEDER – ALT-NEU

Judith Zinner und Natalie Neubauer

Das Wort „Cheder“ weckt Assoziationen - man sieht ein Zimmer, kleine Kinder, einen Rebbe – Bilder aus der Vergangenheit kommen auf. „Cheder“ ist aber sehr wohl Gegenwart, und zwar in der Zwi Perez Chajes Schule, und es steht in Verbindung mit moderner Methodik und Pädagogik.

Neben unserem hervorragendem, professionell durchgeführten und lange Jahre bewährtem Ivrit-, Religions- und Jüdische Geschichte-Unterricht bietet ZPC Torani die Möglichkeit, schon ab dem jungen Alter von 3 Jahren erste Grundsteine einer jüdischen Erziehung zu legen.

Rav „Avi“ Avraham Apshan holt die „Cheder Kinder“ tagtäglich aus den verschiedenen Kindergartengruppen ab, um sie eine halbe Stunde traditionelle jüdische Werte in moderner Methodik auf Ivrit zu lehren. Die Gruppengröße von jeweils vier bis fünf Kindern, Buben und Mädchen, ist eine ideale Voraussetzung für vertieftes Lernen.

Rav Avi: „Unser Ziel ist es, im Kindergarten und auch in der Volksschule jüdische Inhalte verstärkt zu unterricht-



ten. Ich möchte aber betonen, dass Inhalte wie Torah, Geschichten oder jüdische Feiertage nur eine Facette unseres Lehrprogrammes sind. Mir ist es sehr wichtig, dass die Kinder jüdische Moral lernen. Gutes Benehmen, zuhause oder wo anders, eine gute Beziehung zu Eltern, Großeltern, Familie, Freunden und anderen Menschen ist von hoher Wichtigkeit in der jüdischen Erziehung. Alef Bet und Lesen stehen später auch auf dem Programm“. Am Freitag stolzieren die Kinder mit bunten Mappen nach Hause, und jedes Wochenende können die Eltern ihre Kinder mit Hilfe eines „Wochenblattes“ (Ivrit und Deutsch) das Gelernte, nach-erzählen lassen - in Form von Frage und Antwort am Schabbattisch oder in der Freizeit. So haben die Eltern die Möglichkeit, zusammen mit ihren Kindern zu lernen und zu wiederholen. Der große Erfolg basiert nicht zuletzt auf der tatkräftigen Unterstützung und der Kooperation aller Kindergärtnerinnen und der Kindergartenleitung, Fr. Mag. Ruth Willnauer. Auch in der Volksschule läuft das Projekt bereits, vorläufig mit einer Wochenstunde pro Klasse.

Im nächsten Jahr soll mit den Cheder-Kindern in der Volksschule bereits 5 Stunden pro Woche gelernt werden. So ist die bewährte „Alt-Neu“ Cheder Methode im Alltag der ZPC Schule sehr erfolgreich integriert, unsere ersten kleinsten Torah Schüler können ihre Torani Stunde kaum erwarten. So soll es auch schon einmal vorkommen, dass Tränen bei unseren Kleinsten fließen, sollte Rav Avi einmal ausnahmsweise nicht da sein und der Cheder entfallen...



# GIDEONS TRAUM

DIE GESCHICHTE UNSERER GROSSELTERN, DARGESTELLT VON IHREN ENKELN

Dieter Kschwendt-Michel und Daniel Brandel



Am 19.11.2008 wurde das Musical „Gideons Traum“ im Theater Nestroyhof Hamakom aufgeführt. SchülerInnen der ZPC Schule standen erstmals mit professionellen SängerInnen auf der Bühne, begleitet von professionellen Musikern.

Das Musical beruht auf der Lebensgeschichte von Dr. Gideon Sorokin, der 1930 als Sohn jüdischer Eltern in Wien geboren wurde. Konkret behandelt das Stück die Zeitspanne vom Einmarsch der Nationalsozialisten in Österreich im März 1938 bis zur Flucht der Familie Sorokin nach Palästina im Herbst desselben Jahres. Als Vorlage für das Musical dienten Teile von Dr. Sorokins Autobiografie „Tales of an Unorthodox Veterinarian“. Die Musik stammt von Richard Link, Dialog- und Gesangstexte aus der Feder von Adam Sandel, der für die TV-Produktion seines Stückes „Love Life“ 7 Chicago Emmys erhielt. „Gideon's Dream“ erlebte am 14.9.2007 in San Francisco seine szenische Uraufführung. Für die deutschsprachige Erstaufführung in Wien wurde das Werk übersetzt („Gideons Traum“), zusätzlich eingerichtet und überarbeitet.

Von Anfang an war es dem Produzenten Dieter Kschwendt-Michel wichtig, die deutschsprachige Erstaufführung von „Gideons Traum“ zeitlich und örtlich in den richtigen Kontext zu setzen. Der junge Gideon besuchte in Wien die Volksschule, sein älterer Bruder war Maturant des Zwi Perez Chajes Gymnasiums. Warum also nicht die jüdische Gemeinde als Partnerin zur Umsetzung des Projekts gewinnen? Und Kinder der ZPC Schule als Darsteller? Immerhin ist der Hauptdarsteller ein etwa achtjähriger Bub...

Gleichzeitig aber sollte von Beginn an „Gideons Traum“ nicht als bloße Schulaufführung innerhalb der jüdischen Gemeinde verstanden werden. Die Thematik des Stückes ist von ewig aktueller Brisanz, es brauchte aber, um es einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen zu können, doch einen aktuelleren zeitlichen Bezug. Die Geschehnisse der Reichskristallnacht vom 9. auf den 10. November 1938 hatten auf das Leben der Familie Sorokin direkten Einfluss und werden in „Gideons Traum“ in einer dramatischen Szene behandelt.

Und so schien es nur logisch, die deutschsprachige Erstaufführung des Werkes als einen der Höhepunkte der Gedenkveranstaltungen anlässlich „70 Jahre Reichskristallnacht“ im November 2008 zu planen.

Mit Beginn des Sommersemesters 2008 haben jene ca. 20 Kinder, die aus den Castings im Herbst hervorgegangen sind, speziellen musikalischen Unterricht erhalten. Die ZPC Schule und die Jehuda Halevi Musikschule haben zu diesem Zweck eigene Stipendien zur Verfügung gestellt. Und auch an dieser Stelle möchten wir unseren jungen Schauspielern nochmals sehr herzlich gratulieren, ihr wart unglaublich! Im April 2008 wurde zusätzlich mit den szenischen Proben begonnen. Als Aufführungsort konnten wir das Wiener Theater Nestroyhof Hamakom bekommen, das als ehemaliges jüdisches Theater der Zwischenkriegszeit den geschichtlich idealen Rahmen für diese Produktion darstellt.

Die Aufführungen am 19. und 20. November 2008 waren ein überwältigender Erfolg. Sowohl die Vormittagsvorstellungen für Schulen, als auch die Abendvorstellungen waren restlos ausverkauft. Dr. Gideon Sorokin war als Ehrengast bei der Premiere ebenso anwesend wie Komponist Richard Link und Textautor Adam Sandel. Auch wenn die deutschsprachige Erstaufführung von „Gideons Traum“ als einer der Höhepunkte anlässlich der Feierlichkeiten innerhalb der jüdischen Gemeinde im November 2008 geplant war, so sind wir der festen Überzeugung, dass das Werk einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden muss, idealerweise in Form von Schulaufführungen.

Am 19. 1. 2009 wurde im Rahmen eines Gespräches mit Dr. Susanne Brandsteidl, der Präsidentin des Wiener Stadschulrates, und Dr. Ariel Muzicant, dem Präsidenten der IKG Wien, eine offizielle Wiederaufnahme des Musicals für Wiener Schulklassen im Frühjahr 2009 beschlossen.

„Gideons Traum“ behandelt einen heiklen Abschnitt der österreichischen und speziell Wiener Geschichte auf unpräntöse, humorvolle und doch eindringliche Art und Weise. Das Werk verfügt über flotte Musik und humorvolle Dialoge, gleichzeitig aber auch über Szenen, die nachdenklich stimmen und einiges über die damaligen Geschehnisse verraten, ohne dabei zu belehren. Und das immer aus der Perspektive eines achtjährigen Kindes.



# Die DVD

zum Musical ist ab sofort bei uns erhältlich!

Doppel-DVD mit den Aufzeichnungen der Aufführungen vom 19. und 20.11.2008

Bestellungen per E-Mail unter [gideon@zpc.at](mailto:gideon@zpc.at) oder telefonisch unter 216 40 46-112

# IM GESPRÄCH MIT ZPC-ALUMNIS

MAG. RAFAEL SCHWARZ SPRICHT ÜBER SEIN LEBEN NACH DER ZPC

Betty Krichelli

## Betty: Warum ist jüdische Bildung wichtig?

Rafael: „Jüdische Bildung“ ist ein seltsamer Begriff. Bildung selbst ist nicht nur wichtig, sondern heute lebens- oder überlebensnotwendig. Es ist daher eine Schande, dass im vergangenen Nationalratswahlkampf Bildung kein Thema war! Zum Glück nimmt die IKG dieses Thema ernst. Und wenn „Jüdische Bildung“ Wissensverbreitung der jüdischen Religion, Kultur und Identität bedeutet, dann ist es selbstverständlich ein Grundstein unseres Volkes.

## Betty: Wie hat die jüdische Bildung dein Leben und deine Karriere beeinflusst?

Rafael: Das Aufwachsen in einer jüdischen Schule und einer jüdischen Jugendorganisation, neben einem jüdischen Elternhaus, hat mich besonders geprägt. Es hat mir und meinen Freunden Selbstbewusstsein und Stolz verschafft. Vor allem hat es mir die Kraft gegeben, mein Judentum zu leben und es nicht zu verstecken, sowohl auf der Straße, in der Universität, wie auch im Beruf. Berufstätig zu sein bedeutet nicht, sich nicht auch in jüdischen Organisationen engagieren zu können.

## Betty: Was hat die Zwi Perez Chajes Schule dir mitgegeben?

Rafael: Selbstbewusstsein, Freunde fürs Leben, Hebräisch, die Geschichte der Juden und Allgemeinwissen. Eine Kombination, die man nirgendwo anders so kompakt erhält. Dafür bin ich sehr dankbar.

## Betty: Was machst du heute und was sind deine Zukunftspläne?

Rafael: Ich arbeite im Dorotheum und will auch hier meine Karriere fortsetzen. Nach drei Jahren im Marketing bin ich jetzt im Auktionsbereich für Moderne und Zeitgenössische Kunst mitverantwortlich. Unser Client Advisory Service betreut internationale Kunden bei den wichtigen Auktionen – von der Einbringung bis zum Kauf. Nebenbei mache ich auch selbst als Auktionator einige Contemporary Art Auktionen.

## Betty: Würdest du deine Kinder in die jüdische Schule schicken? Wenn ja, warum?

Rafael: Klar! Nirgendwo kann man neben Allgemeinbildung Hebräisch und jüdische Geschichte in diesem Ausmaß lernen. In den Anfangszeiten der ZPC haben Kritiker gemeint, wir würden uns später in einer nicht-jüdischen Umwelt schwer tun. Meine Freunde und ich beweisen das Gegenteil! Wir tun uns oft leichter, als Absolventen anderer – nicht deutschsprachiger – Privatschulen.

## Betty: Welche drei Stichwörter verbindest du mit unserer Schule?

Rafael: Jüdische Geschichte, Hebräisch, Allgemeinbildung und Freunde! Das waren jetzt vier...

## Betty: Was hat sich im Laufe der Geschichte unserer Schule besonders geändert?

Rafael: Die Schule ist für viele Eltern etwas Selbstverständliches geworden und nicht mehr das besondere „rohe Ei“, wie es noch meine Eltern und die meiner Freunde empfunden haben. Damals waren unsere Mütter und Väter unendlich dankbar, dass es eine jüdische Schule gibt und haben viel dazu beigetragen, dass es mehr als nur eine Schule, nämlich eine große Familie, ist.

Heute ist das etwas anders. Das ist OK und muss akzeptiert werden. Es liegt daher umso mehr in den Händen des Schulvereines, sich um die ZPC zu kümmern. Und dort sitzen mittlerweile auch schon ehemalige SchülerInnen. Die so genannten Alumnis!

Betty: Danke für das Interview.

MAG. RAFAEL SCHWARZ  
1995 MATURA  
AN DER ZPC

STUDIUM IN WIEN: MAG.  
DER KOMMUNIKATIONS-  
WISSENSCHAFTEN  
UND JUDAISTIK

SEIT OKTOBER 2005  
IM DOROTHEUM TÄTIG,  
ANFANGS IM BEREICH  
MARKETING, ZUR ZEIT  
IM AUKTIONSBEREICH  
„MODERNE UND  
ZEITGENÖSSISCHE  
KUNST“



# WOS TIT SACH

## NEUES IN UND UM DIE SCHULE



- |   |   |  |
|---|---|--|
| <p><b>März</b><br/>         Purim-Feier – Vorführung „teatro buffo“<br/>         Skitag – Teilnahme der 3. und 4. Klasse VS<br/>         Mathematikänguruh – Teilnahme der 3. und 4. Klasse VS und Unterstufe der AHS</p> <p><b>April</b><br/>         Tanzwettbewerb AHS<br/>         March of the Living<br/>         Jom Ha´azmaut-Feier</p> | <p><b>Mai</b><br/>         Opern-Workshop „4 Jahreszeiten“<br/>         Tel Aviv School of Arts – Musicalvorführung<br/>         Treffen der Leiter jüdischer Schulen im deutschsprachigen Raum</p> <p><b>Juni</b><br/>         Gideons Traum - Musicalvorführung<br/>         Matura-Feier (Memorial Prize-Verleihung) – AHS</p> | <p>Sommerfest des Kindergartens<br/>         Abschlussfahrt der 4. Klasse VS nach Berlin<br/>         Schulabschlussfest (Smolka-Preis-Verleihung) – VS und AHS<br/>         England-Reise – Oberstufe AHS</p> <p><b>Juli</b><br/>         Summer of ZWI 2009 – Sommer Day Camp<br/>         Kindergarten - normaler Betrieb</p> |
|---|---|--|



# NEUE WIENER MITTELSCHULE

## FÖRDERN UND FORDERN

**Hans Hofer**

Mit dem Schuljahr 2009/10 nimmt das ZPC-Realgymnasium am Schulversuch Wiener Mittelschule teil. Für uns bedeutet das, dass wir mehr Mittel vom Stadtschulrat für Wien zur Verfügung gestellt bekommen, um unsere Schüler/innen der kommenden 1. Klasse - aufsteigend - besser fördern und fordern zu können.

Differenzierung und Individualisierung sind Teil eines pädagogischen Prinzipes, wodurch auf die Schüler/innen noch besser als bisher eingegangen werden kann, durch Trainingskurse als Präventivmaßnahme gegen Schulversagen und Erweiterungskurse zur besonderen Begabungsförderung. Besonderes Augenmerk wird auch auf den Eintritt in die AHS gelegt; so helfen zu Beginn des neuen Schuljahres Lehrer/innen der Volksschule den Schüler/innen, sich in der „neuen Schule“ zurechtzufinden. Zu Ende der Unterstufe werden die Schüler/innen dann ganz besonders auf die Oberstufe mit zusätzlichen Angeboten von Fächern und einer intensiveren Laufbahnberatung vorbereitet.

Wir freuen uns auf diese neue Herausforderung für uns, als Team des Zwi Perez Chajes- Realgymnasiums, und all die neuen Möglichkeiten für unsere Schüler.



# UNSER NEUER NACHBAR

## WO MENSCHLICHKEIT ZU HAUSE IST

Daniel Brandel



Gleich neben der ZPC Schule wird derzeit eifrig an der Fertigstellung des Sanatorium Maimonides-Zentrums gearbeitet. Geplant von Architekt DI Thomas Feiger, entsteht hier eines der modernsten Pflegewohnheime Wiens, mit insgesamt 204 Betten und 145 Wohneinheiten.

Die Fertigstellung des Maimonides-Zentrums am Campus der IKG Wien ermöglicht die Nutzung vieler Synergien, unter anderem wird die ZPC Schule hinkünftig von der neuen Großküche täglich frisch mit koscherem Mittagessen versorgt werden, die Synagoge, die sich im Schulhaus befindet, ist direkt über eine Brücke mit dem Elternheim verbunden, und wird von den Bewohnern des Maimonides-Zentrums und unseren Schülern gleichermaßen genutzt werden. Gemeinsames Feiern der Feste, der jüdischen Feiertage, genauso wie



regelmäßige Besuche, sollen das Zusammenleben von Jung und Alt, ganz im Sinne unserer jüdischen Tradition, auf eine neue Stufe stellen.

Am 12. Februar fand die Gleichfeier statt. Die Fertigstellung ist für Oktober 2009, Einrichtung und somit auch der Einzug der Bewohner ist für Dezember 2009 geplant. Am 15. Dezember 2009 soll die feierliche Eröffnung stattfinden und damit der gesamte IKG Campus seiner Widmung übergeben werden.



ZWI wird mit freundlicher Unterstützung der Alvorada Handels GmbH produziert.

Österreichische Post AG/Sponsoring.Post  
Benachrichtigungspostamt 1020 Wien  
07Z037145S